

Martin Rademacher

Arndt-Gymnasium - www.arndt-gymnasium.com -

47798 Krefeld

Abitur-Rede 2006

Liebe Eltern, liebe Lehrer, liebe Mitschüler, liebe Gäste, selbstsicher nahm unsere Stufe am diesjährigen Einslive-Schulduell teil, bei dem es ein Livekonzert der Band "Wir sind Helden" in dieser Halle zu gewinnen gab. Was sollte uns hochgebildeten Arndt-Schülern auch passieren, die wir in Fragen der Geistes- und Naturwissenschaften, der Politik sowie des aktuellen Zeitgeschehens sämtlichen anderen Schulen ohne Zweifel überlegen waren und die wir eine unschlagbare Taktik entwickelt hatten, um möglichst schnell sämtliche Fragen zu beantworten? So lagen wir auch nach vier Fragen äußerst gut in der Zeit und machten uns bereits Hoffnungen auf eine gute Platzierung, als dann die letzte und alles entscheidende Frage den Traum zerstörte: "Nennt eine der Exfrauen von Joschka Fischer!" Wir hatten mit allem gerechnet, nur nicht damit. Keiner der ca. 600 auf dem Schulhof versammelten Schüler und Lehrer ahnte die richtige Antwort "Inge".

Was waren das noch für Zeiten, in welchen man jedem Politiker eindeutig einen Ehepartner zuordnen konnte - Helmut und Hannelore Kohl, Helmut und Loki Schmidt oder Ludwig und Luise Erhard, um nur einige Beispiele zu nennen. Wofür um alles in der Welt braucht jener ehemalige Bundesaußenminister gleich fünf Ehefrauen? Die Schulleitung kritisierte uns zwar ob der Geschmacklosigkeit unseres Abiturmottos "Who the fuck is Inge?", welches wir in unserer Enttäuschung über unser Scheitern kurzfristig mit großer Mehrheit erwählten. Doch ich möchte die Frage stellen: Wer oder was ist eigentlich geschmackloser? Ein zugegebenermaßen aus der Gosse stammender Kraftausdruck oder ein Außenminister, für den das Wort "Treue" offenbar keine Bedeutung mehr hat?

Während beim Einslive-Schulduell - zugegebenermaßen erwartet - statt einem breiten Allgemeinwissen lediglich oberflächliche Kenntnisse der Regenbogenpresse abgefragt wurden, gewinnt man selbst bei gemeinhin anerkannten Studien wie der PISA-Studie den Eindruck, dass sich die heutigen Anforderungen an den Schüler verschoben haben: Nicht mehr eine umfassende Allgemeinbildung wird verlangt, sondern simples, anwendbares Wissen. Keine der von der OECD veröffentlichten Beispielaufgaben setzt geschichtliche, philosophische oder kulturwissenschaftliche Kenntnisse voraus. Wie aber soll ein Schüler, dem diese Kenntnisse nicht mehr vermittelt werden, ein Welt- und Menschenbild entwickeln, das ihm hilft, sich in persönlichen Problemsituationen zurechtzufinden?

Ich bin froh, an einer Schule wie dem Arndt-Gymnasium mein Abitur gemacht haben zu dürfen, einer Schule, die glücklicherweise nach wie vor noch Wert legt auf die Vermittlung ebendieser Kenntnisse. Wir hatten das Glück, dass die meisten unserer Lehrer Lehrer mit Überzeugungen waren, Lehrer mit Persönlichkeit, die nie mit ihren Meinungen hinter dem Berg hielten und uns so - gerade in der Unter- und Mittelstufe - halfen, ein eigenständiges Denken zu entwickeln. An dieser Stelle möchte ich unter den hier anwesenden Lehrern besonders Herrn März danken. Nur wenige Lehrer schaffen es, Allgemeinwissen so anschaulich zu vermitteln - egal ob im Fach Deutsch oder Religion oder auf unserer Studienfahrt nach Istanbul, auf der er sämtliche Fremdenführer in den Schatten stellte. - Es mag ja sein, dass ich den neuen Lernmethoden nach Klippert oder Norm Green gegenüber besonders resistent bin - ich erinnere mich hier an das dreitägige Seminar "Lernen lernen" in der Stufe 11, dessen Sinn mir bis heute nicht einsichtig geworden ist, was nichts mit den Personen zu tun hat, die mir diesen zu vermitteln versuchten - Herr März hat sich jedenfalls nie von modischen Strömungen beeinflussen lassen und stur Unterricht nach alter Tradition erteilt. Dennoch, oder

vielleicht gerade deshalb, hatte ich das Gefühl - und ich glaube, das auch für meine Stufe vertreten zu können - dort besonders viel zu lernen. Vielen Dank dafür! Auch im kulturellen Bereich - und hier gerade im musikalischen - hatte das Arndt-Gymnasium lange Zeit den Ruf, unter den Krefelder Schulen führend zu sein. Hier haben wir es mit einem weiteren Phänomen zu tun, das - so glaube ich - nicht für viele Schulen selbstverständlich ist: Das Arndt hat viele Schüler, die sich mit ihrer Schule identifizieren, sich für sie überdurchschnittlich stark engagieren und wo immer es geht Initiative ergreifen. Im musikalischen Bereich seien hier die ehemaligen Schüler Roland Stuers und David Cavelius genannt, die über lange Jahre hervorragende Orchester bzw. Bigbandarbeit geleistet haben oder noch immer leisten. Wahrscheinlich war dieses Schülerengagement nach dem Weggang von Herrn Schulte-Buhnert aber auch bitter nötig, denn ob es ohne Roland Stuers heute noch ein Orchester am Arndt geben würde, ist die große Frage. In diesem Zusammenhang muss ich aber auf jeden Fall auch Frau Umlauf danken, die über weite Strecken im Alleingang Enormes geleistet hat, wie der Chor, der hier gerade gesungen hat, beweist. Frau Umlauf, ich wünsche Ihnen für Ihre weitere Zeit am Arndt-Gymnasium eine Schulleitung sowie ein Kollegium, das Sie bei Ihrer Arbeit gebührend unterstützt. Herr Rosendahl, auch Sie gehören zu der Riege der Lehrer, bei denen ich sehr viel gelernt habe. Ich möchte Ihnen an dieser Stelle herzlich zu Ihrer bevorstehenden Ernennung zum Schulleiter gratulieren und Sie in diesem Zusammenhang bitten, den Erhalt und die Förderung der Musik am Arndt zu einer Ihrer Herzensangelegenheiten zu machen.

Auch wenn ich hier keine Oscar-Dankesrede halten möchte: Einen herzlichen Dank auch an unsere Eltern, die uns auf unserem Weg zum Abitur, jeder auf seine Weise, unterstützt haben und ihre eigenen Interessen oftmals zu unseren Gunsten zurückgestellt haben.

Als Vertreter der Stufe von Frau Dedring gilt natürlich mein letzter Gedanke der Stufenleiterin. Sie haben uns über drei Jahre auch durch teilweise schwierige Phasen begleitet. Ich möchte da an die Stufe 11 erinnern, in der Vorurteile und Standesdünkel der einzelnen Klassen, die sich mitnichten von Anfang an als eine Stufe fühlten, erst abgebaut werden mussten. Ich glaube, dass wir das spätestens auf der gemeinsamen Studienfahrt nach Istanbul endgültig geschafft haben. Sie wollten ja ursprünglich mit einem Teil der Stufe nach Malta fahren, doch als Sie dann merkten, wie positiv die Stufe auf den Vorschlag Herrn Märschs, nach Istanbul zu fahren, reagierte, trafen Sie schnell die richtige Entscheidung, nämlich dass die gesamte Stufe geschlossen nach Istanbul fahren sollte. Ich glaube, diese Entscheidung hat wesentlich dazu beigetragen, dass wir uns zuletzt als eine zusammengehörige Stufe fühlten. Sie waren außerdem immer verlässlich, was die organisatorischen und verwaltungstechnischen Dinge der Stufe anging und haben uns mit dem teilweise auch notwendigen ironischen und humorvollen Abstand durch die Wirrungen der gymnasialen Oberstufenvorschriften geführt. Vielen Dank für Ihre gute Arbeit!

Wir werden alle verschiedene Wege gehen und wissen jetzt noch nicht, wo wir in zehn oder 20 Jahren stehen werden. Dennoch war die Zeit am Arndt für uns alle ein wichtiger Lebensabschnitt, die uns sicher in irgendeiner Weise geprägt hat. Ich wünsche uns allen, dass wir das Beste daraus machen!